

# Erfahrungsbericht Erasmus Porto WS 2022/2023 – Physik Bachelor

Im Wintersemester 2022/23 verbrachte ich mein fünftes Semester in Porto anstatt an der Universität Bonn. Ich studiere Physik im Bachelor und konnte in Porto mein Studium auch in diesem Fachbereich fortführen.

## Vorbereitung

Das Bewerbungsverfahren in Bonn im Fachbereich Physik gestaltet sich außerordentlich einfach und hürdenlos. Besonders Herr Dr. Blum, als Ansprechpartner für Studierende der Physik/Astronomie hat mir immer superschnell und extrem hilfsbereit geantwortet. Ich benötigte seine Hilfe auch häufiger, da sich das Anmeldeverfahren in Porto im Unterschied zu Bonn schwieriger gestaltete. Die finale Annahme meines Aufenthalts an der „Universidade do Porto“ bekam ich erst zwei Wochen vor dem geplanten Abreisedatum nach Porto. Zu dem Zeitpunkt waren auch nicht alle Module, die ich in Porto hören wollte, vollständig eingetragen. Insofern musste ich mein Learning Agreement später überarbeiten. Einmal in Porto angekommen, erhielt man im Erasmus-Büro der wissenschaftlichen Fakultät im persönlichen Gespräch mit Martha Arouca und Susanna Fragoso auch alle fehlenden Informationen. Ich möchte hier dringend das persönliche Gespräch empfehlen und nicht nur E-Mails zu schreiben, da sich dort die Kommunikation sehr langwierig gestaltete.

## Unterkunft

Durch die späte Rückmeldung der Uni Porto waren zu dem Zeitpunkt, als ich die finale Zusage bekam, alle Wohnheimplätze vergeben. Es gab die Möglichkeit, in ein privates (sehr kostspieliges) Wohnheim zu ziehen, allerdings wurde ich auf Idealista.pt (ein Wohnungsportal, wie z.B. Immoscout) fündig und zog in ein kleines Apartment mit einem Kommilitonen, welcher mit mir zusammen nach Porto ging. In Portugal ist es überaus üblich schwarz zu (ver)mieten. Aus meiner Erfahrung ist die Größe des Apartments eher unwichtig und ich empfehle dieses Geld in eine gute Lage investieren. Gerade in größeren Städten ist die Distanz zu Bars, Parks & anderen Freizeitmöglichkeiten häufig ein wichtiger Entscheidungsgrund, ob man den nun noch raus geht oder nicht... Generell ist es unüblich, eine Heizung in der Wohnung zu haben, im Winter ist dementsprechend warme Kleidung zu empfehlen.

## Studium an der Gasthochschule

Als alle Formalitäten geklärt waren, begann das Semester in Porto etwas früher als in Bonn. Die Campi der Uni Porto sind über die gesamte Stadt verteilt. Insbesondere der Campus der „Faculdade de Ciências“ ist zentral und neben einem schönen Park gelegen. Es gibt moderne Übungsräume und überall preiswerte Cafés. Die Mensa ist ebenso sehr preiswert, leider qualitativ nicht mit den Bonner Mensen zu vergleichen. Generell wurde durch den Campus ein sehr schöner Uni-Alltag ermöglicht. Gratis Wasserspender halfen hier auch aus.

Für die Physiker\*innen unter uns: Ich hörte Theoretische Physik II und Vertiefung Astrophysik (Mastermodul) über Fluids and Plasmas in Astrophysics. Warum nur zwei? Leider konnte ich zwei Kurse nicht hören, da durch die Schwierigkeiten im Anmeldeprozess die Fristen überschritten wurden. Trotzdem konnte ich mehr als die benötigten Creditpoints erreichen.

Der Bachelor-Kurs wurde auf Portugiesisch inkl. Portugiesischer Klausur gehalten. Der Kursinhalt war praktisch identisch mit dem aus Bonn, hat allerdings 3 Creditpoints weniger gebracht. Leider machte ich hier eine der wenigen negativen Erfahrungen in meinem Auslandsaufenthalt: Der Professor konnte Englisch nicht leiden und weigerte sich mit mir auf Englisch zu sprechen, insofern bekam ich hier 0.0 Hilfe. Der Master-Kurs wurde nur wegen mir auf Englisch gehalten und auch eine Englische Klausur gestellt. Hier war der Professor das genaue Gegenteil, er war unglaublich nett und hatte großes Interesse mit mir über Physik, Kultur und Fußball zu sprechen. Dieser Kurs war sehr spannend unterrichtet und ich hatte große Freude, die Inhalte aufzubereiten.

Zusammengenommen lief mein Studium gut in Porto und speziell unter Master-Modulen hatte man eine große Auswahl. Es ist zu empfehlen, vor dem Aufenthalt ein bisschen Portugiesisch zu lernen, da ein passives lernen ohne

Vorkenntnis unserer Erfahrung nach nicht über „un cafe por favor“ funktioniert. Die Sprache ist wichtiger Bestandteil einer Kultur, in der Uni sowie im alltäglichen Leben.

## **Alltag und Freizeit**

Um nicht zu übertreiben: Porto ist die schönste europäische Stadt, die ich sehen und erleben durfte. Mit über einer Millionen Einwohnern (inkl. Agglomerationsraum) fühlt man sich klar wie in einer Großstadt. Es gibt überall große, wundervolle und einzigartige Gebäude. Der alte Stadtkern besteht aus Prestigebauten, kleinen Kachelhäusern und moderneren Vierteln. Es gibt massig Restaurants, in die man auch ohne viel Geld des Öfteren gehen kann. Es ist unter Locals auch völlig normal, sich im Restaurant zu treffen. Für die Veganer unter uns: In der Innenstadt gibt es ein veganes Buffet für 11€. Generell ist es aber eher schwieriger in Portugal vegan zu leben. Man verpasst auch das Nationalgericht „Bacalhau“. Die Kaffeekultur in Portugal hat mir besonders gefallen, da man an jeder Ecke für zwei Euro einen großen Kaffee (Galau) und ein Teilchen bekommt. Wenn man hingegen einen „Kaffee“ bestellt, bekommt man einen Espresso für ca. 60 Cent.

Bei der Ankunft bin ich in das ESN eingetreten. In Porto gab es eine riesige Menge an Veranstaltungen, von der mir nur wenige gefallen haben. Allerdings habe ich nette Menschen kennengelernt und besonders nach den ESN Veranstaltungen habe ich aus Zufall immer doch noch einen coolen Ort gefunden oder eine mir mehr zusagende Party gefunden. Ich empfehle hier ganz groß den Instagram Account der Kunst-Fakultät zu abonnieren, da dort viele kostenlose Ausstellungen, Workshops oder richtig tolle Partys mit super interessanten Menschen angekündigt werden. Generell ist Porto eine Stadt, wo selbst im Winter eigentlich jeden Tag irgendwo was abgeht: Hier ein Kinofestival mit deutschen Indie-Filmen, da eine Kunstausstellung und sonst wo noch eine Party. Geht also raus und lasst euch spontan überraschen, wo es diesen Abend hingehet (auch alleine). Noch ein kleiner Tipp, mir hat das Maus Habitos besonders gut gefallen. Das ist ein leckeres Restaurant inkl. Bar/Kneipe auf dem Dach und ein Veranstaltungsraum für Konzerte und Partys. Ich habe dort von Punk bis Techno viel erlebt, es war immer eine tolle Nacht und nur Locals am Start (ein weiterer Grund für die Sprache). Offensichtlich liegt Porto am Meer, was von der Innenstadt mit dem Bus innerhalb von 20 Minuten zu erreichen ist. Hier habe ich und mein Kommilitone viele Abende verbracht, es war traumhaft. Es gibt preiswerte Surfkurse. Falls ihr sowieso auf dem Trip seid, lohnt sich ein Ausflug nach Nazare (gerade im Winter). Ich habe auch die vielen Parks mit tollem Ausblick (in Gaia oder Virtudes) sehr genossen.

Bezüglich Ausflüge: Viele Städte in der näheren Umgebung sind mit Flixbus einfach und extrem preiswert zu erreichen. Jede Stadt hat noch mal seinen eigenen Charme, insofern lohnen sich Ausflüge sehr. Das ESN organisiert dort auch sehr viel.

Die Lebenshaltungskosten sind auch merkbar günstiger als in Deutschland. Ein 0.5l „Super Bock“ kostet an prominenten Plätzen nur 2€, man bekommt guten Wein für 2€ und die Öffis sind auch bezahlbar mit 30€ für ein Monatsticket. Restaurants sind bezahlbar und der Supermarkt ca. 20% günstiger als in Deutschland.

Die vielen Menschen, die ich kennenlernen durfte, waren allesamt unfassbar freundlich und lieb. Ich habe viele Erasmus-Studierende kennengelernt, die nicht aus Deutschland kamen (würde ich auch empfehlen, man fährt schließlich nicht 2500km weg, um dort über die Hood zu schwafeln). Mein nicht-können von Portugiesisch hat leider dazu geführt, eher weniger mit Locals zu unternehmen.

Die Lebensqualität in Portugal ist annähernd gleich zu Deutschland, es gibt ein gutes Bildungs- und Gesundheitssystem (es gab sogar Uni Ärzte). Leider gab es noch ein negatives Erlebnis in dem sonst so tollen Erasmus-Semester. Ich wurde in einer Nacht an einer großen Straße überfallen und meine Kamera gestohlen. Ich hatte das Gefühl, dass Porto eine eigentlich sehr sichere Stadt ist. Ich würde hier lediglich nicht mit teuren Gegenständen offensichtlich mitten in der Nacht an wenig belebten Orten umherstreifen, dann ist das glaube ich kein Problem. Ich habe mich sonst nie unsicher gefühlt. Die Polizei war keine Hilfe, eher im Gegenteil.

## **Fazit**

Mein Erasmus-Semester hat mir persönlich total viel Freude bereitet. Porto war zusätzlich die perfekte Stadt dafür. Ob Meer, Kunst, Museen, Partys, Bars, Ausflüge... war fast jeder Tag etwas Neues und spannend. Ich kann hier nur den Text für sich sprechen lassen und Porto als Ziel maximal empfehlen! Hier noch ein paar Bilder:

